




MEDIENSPIEGEL

01.05.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 10796339 Ausschnitte: 3
Auftrag: 1094358 Folgeseiten: 2
Themen-Nr.: 800.17 Total Seitenzahl: 5

	29.04.2018	aargauerzeitung.ch Beady Belle (N)	01
	27.04.2018	Anzeiger Oberfreiamt «Musig im Pflegidach»: Beady Belle	03
	25.04.2018	Schweizerische Ärztezeitung Ein mittelalterliches Operationsset	04

Sounds Sonntag 29.04.2018 - Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri

Beady Belle (N)

Feat. David Wallumrød, Marius Reksjø & Bjørn Sæther. Abendkasse ab 19.30 Uhr



Sie lässt den Funk fliegen, man hört hymnischen Gospel, mitsingbare Lines genauso wie jazzige Grooves. Diese Frau mit der samtig-verführerisch-wuchtigen Stimme ist das magische Zentrum des Bühnenzaubers, genannt Beady Belle. Musik voller euphorischer Momente, aber auch voller tiefer Abgründe mit Texten, die Mut machen, Fragen stellen und immer anrühren, bewegen, das ist die Musik von Beady Belle. Uneingeschränkt ist ihre grosse Verehrung für Rhythm & Blues und Soul, sowohl auf ihrer neuen Platte „Dedication“ und in ihren Konzerten. Beady Belle verneigt sich tief vor ihren Helden Marvin Gaye, Aretha Franklin oder Stevie Wonder. Gleichzeitig flüsterten ihr auch jüngere Künstler wie Alica Keys, Lauryn Hill oder Frank Ocean ins Ohr. Aber trotz dieser tiefen Verwurzelung in Soul und Gospel war jede Beady-Belle-Schallplatte für neue Überraschungen gut – immer neue Attribute wurden ihr und ihrer Band zugeordnet – NeoSoul, AcidJazz, NuJazz, NuCountry, Vintage und was auch immer. Beady Belle – oder bürgerlich Beate Lech – ist eine grandiose Sängerin und Songwriterin und zugleich Frontfrau eines der spannendsten Bandprojekte Skandinaviens. Aussergewöhnliche Soundlandschaften und eine beeindruckende Stimme, das sind die herausstechendsten Merkmale im Studio wie auf der Konzertbühne. Mit einem reduzierten Instrumentarium von Keyboards, Schlagzeug und Bass durchstreifen die Musiker ein minimalistisches Gefüge von hoher Energie. Solide Songs mit intelligenten Texten sind das Ergebnis des musikalischen Handwerks von Beady Belle, oft humorvoll, oft ernsthaft, immer kraftvoll und strotzend von Energie. Das klingt spontan und hochlebendig mit fetten Keyboardsounds a la John Lord, die 70er-Jahre sind genau so präsent wie die Hypermoderne, wenn der geniale Keyboarder David Wallumrod sein abenteuerlich anmutendes Instrumentarium in einem wahren Tastengewitter bearbeitet, dazu die einhämmernden Bass-Linien von Marius Reksjo und die kongenialen Beats von Bjørn Saether. Wahre Stromwellen ergiessen sich auf das Publikum, das pulst und funkt, dass die Fetzen fliegen, immer wieder unterbrochen von sphärischen Einlagen und gefühlvollen Balladen. Diese musikalische Vielfalt klingt

dabei nicht nach Beliebigkeit, sondern ist fester Bestandteil der einzelnen Songs

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegidach/programm>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: mip@murikultur.ch

Wann 29.04.2018, 20:30 - 21:30 Uhr Wo Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflégidach), Muri



ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'120
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 21
Fläche: 8'480 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69452483
Ausschnitt Seite: 1/1



«Musig im Pflegidach»: Beady Belle

Sie lässt den Funk fliegen, man hört hymnischen Gospel, mitsingbare Lines genauso wie jazzige Groovs. Diese Frau mit der samtig-verführerischen-wuchtigen Stimme ist das magische Zentrum des Bühnenzaubers, genannt Beady Belle. Musik voller euphorischer Momente, aber auch voller tiefer Abgründe mit Texten, die Mut machen, Fragen stellen und immer anrühren, bewegen, das ist die Musik von Beady Belle. Uneingeschränkt ist ihre grosse Verehrung für Rhythm and Blues und Soul, sowohl auf ihrer neuen Platte «Dedication» und in ihren Konzerten. Aber trotz dieser tiefen Verwurzelung in Soul und Gospel war jede Beady Belle Schallplatte für neue Überraschungen gut – immer neue Attribute wurden ihr und ihrer Band zugeordnet – NeoSoul, AcidJazz, NuJazz, NuCountry, Vintage und was auch immer.

Sonntag, 29. April, 20.30 Uhr im Pflegidach der Pfegi Muri. Konzert-Eintritt: Fr. 20.-. Reservationen unter mip@murikultur.ch.



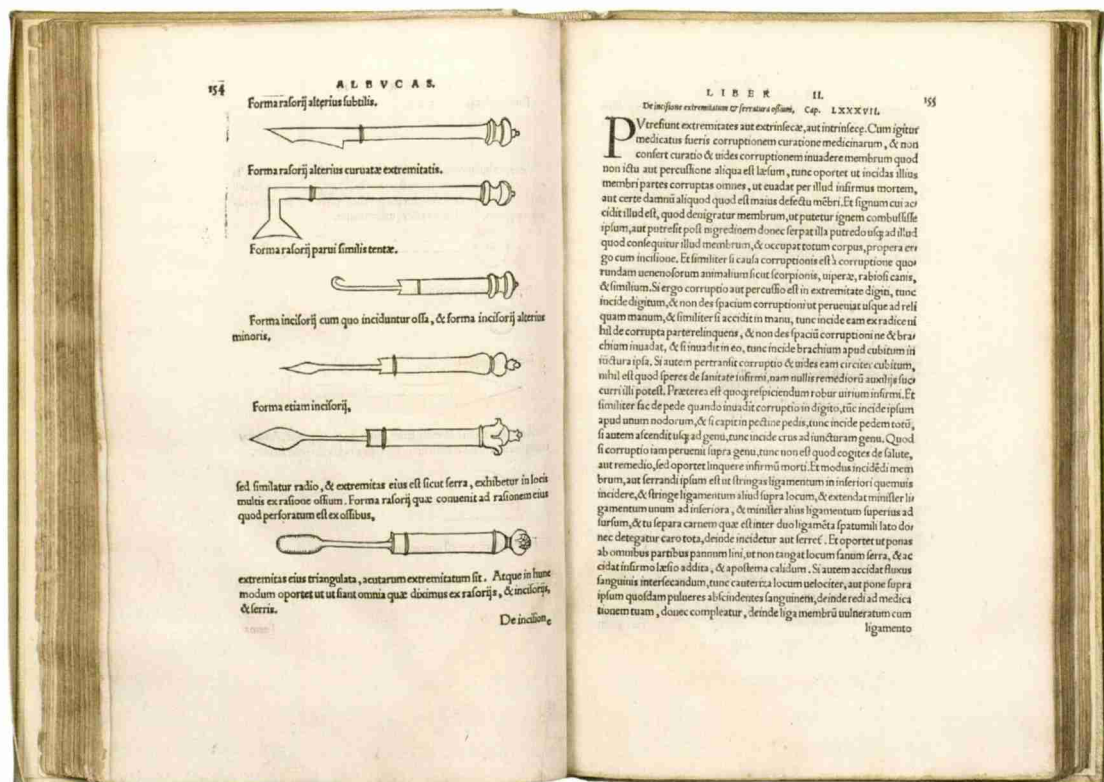
Funkiges und grooviges in Muri. Foto: zVg

Seiten-Blicke

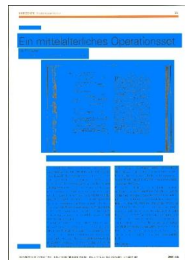
Ein mittelalterliches Operationsset

Iris Ritzmann

Prof. Dr. med. et lic. phil., Mitglied der Redaktion Medizingeschichte



Chirurgische Instrumente in «Albucasis» (Abulcasis): Methodus Medendi certa, clara et brevis, Basel 1541, S. 154 (Sammlung Dr. Franz Käppeli)



[iris.itzmann\[at\]saez.ch](mailto:iris.itzmann[at]saez.ch)

Für jeden Eingriff soll der Chirurg das richtige Werkzeug einsetzen, fordert Abulcasis. Seine mittelalterlichen Handschriften beinhalten detaillierte Zeichnungen fein ziselierter Zangen und Messer, Schaber und Klemmen, die in der vorliegenden Ausgabe erstmals mit abgezeichnet und gedruckt wurden. Auf den Holzschnitten sind verschiedenartig gebogene Schnittmesser oder «Rasorii» zu sehen, die sowohl für operative Eingriffe als auch kosmetisch Verwendung fanden. Weiter unten folgen die Stichinstrumente oder «Incisorii» in unterschiedlichen Grössen. Und schliesslich ist auch ein Knochenschaber erkennbar. Die kurzen Beschreibungen lassen erahnen, welche Leiden damals durchgestanden wurden.

Was weiss man über den Autor? Oben an der Seite steht der Autorenname «Albucas.» Ist bei diesem frühen Druck mit beweglichen Lettern versehentlich der Buchstabe «L» verrutscht? Abulcasis wirkte in der Zeit um das Jahr 1000 als Leibarzt des Kalifen von Córdoba. Im Lauf der Jahrhunderte erlebte sein arabischer Name «Abu l-Qasim» verschiedene Schreibweisen und Verballhornungen. Das Werk mit dem Titel «Methodus Medendi certa, clara et brevis», also «Sichere, verständliche und kurze medizinische Behandlungsweise», erschien daher 1541 wirklich unter dem Autorennamen «Albucasis» in Basel.

Das erste Kapitel widmet sich der Behandlung mit dem Glüheisen, das zweite speziellen Eingriffen wie Steinoperationen, Amputationen, Zahneingriffen, Wundtherapien, das dritte der Behandlung von Frakturen und Luxationen. Abulcasis ist zwar überzeugt, dass der Arzt nur durch lange Erfahrung und ein breites Wissen die täglich neuen Herausforderungen meistern könne. Sein Hauptinteresse gilt aber den Instrumenten, mit denen er seine Schrift bestückt. Ob die Chirurgen Abulcasis' Anweisungen befolgten, lässt sich nicht nachweisen. Zumindest aber blieben seine Instrumentenbilder durch viele Jahrhunderte hindurch und bis weit in die Zeit des Buchdrucks hinein ein Highlight in jedem grossen Chirurgiebuch.

Bildnachweis

Museum für medizinhistorische Bücher Muri (mmbm.ch)